

## **Solide Haushalte und finanzpolitische Stabilität**

### **Grußwort von Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler anlässlich der Übergabe des Neubaus in Döbeln an den Sächsischen Rechnungshof am 10. April 2024**

(Anrede)

Staatsbehörden werden für die Dauer geschaffen. Sie sind Pfeiler unseres demokratischen Rechtsstaates und im Falle des Sächsischen Rechnungshofes sogar in der Verfassung verankert. Es kommt nicht alle Tage vor, dass Institutionen dieses Ranges ihren Dienstsitz wechseln und umziehen. Der heutige Tag markiert daher einen Meilenstein. Sowohl für den Sächsischen Rechnungshof als auch für die Stadt Döbeln. Es ist mir eine Ehre, Sie anlässlich der Übergabe des neuen Gebäudes an den Rechnungshof ganz herzlich zu begrüßen.

Das sanierte Kasernengebäude bietet optimale Voraussetzungen für eine zeitgemäße und effiziente Arbeit des Rechnungshofs. Aber auch für die Stadt Döbeln ist der Umzug mit etwa 160 Mitarbeitern ganz sicher ein großer Gewinn.

Die Standortentscheidung ist dem Sächsischen Landtag vor mehr als zwölf Jahren alles andere als leichtgefallen. Über die Vor- und Nachteile des Umzugs dieser und anderer Behörden wurde leidenschaftlich gestritten. Letztlich obsiegte aber der Wille, eine moderne und angemessene Verwaltungsstruktur für den Freistaat Sachsen zu schaffen, der demografischen Entwicklung zu entsprechen und eine ausgewogene Regionalpolitik zu betreiben. Diese Ziele haben nichts an ihrer Aktualität verloren.

Zu den Markenzeichen der sächsischen Haushaltstradition gehören bis heute – das kann man mit Stolz sagen – solide Haushalte und finanzpolitische Stabilität. Um einen der geringsten Schuldenstände im Vergleich mit anderen Bundesländern wird Sachsen beneidet. Nur das auszugeben, was man auch einnimmt, ist seit langem die Maxime der sächsischen Politik.

Diese Maxime ist angesichts der enormen Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, immer schwieriger durchzuhalten. Die Versuchung, mehr Geld auszuteilen, als in der Staatskasse liegt, ist groß. Es erfordert indes Beharrlichkeit und

Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft, dem zu widerstehen. Auch der kommende Haushaltsplan wird sich daher wieder an dem orientieren müssen, was finanzpolitisch vernünftig und geboten ist.

Angesichts der knappen Kassen – und das sind sie meistens – ist eine effektive Prüfung der Ausgaben nötig. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen achtsam und entsprechend ihrer Bestimmung verwendet werden. Das sind wir den Unternehmen und Bürgern unseres Freistaates Sachsen, den Steuerzahlern, schuldig. Sie wollen sicher sein, dass der Staat sparsam und zweckgemäß mit den zur Verfügung stehenden Geldern umgeht, dass er sie treuhänderisch verwaltet und effektiv einsetzt.

Für das Vertrauen in den Rechtsstaat ist die Arbeit des Rechnungshofes ebenso notwendig. Seine unabhängige Kontrolle und überparteiliche Arbeit sind ein kostbares Gut, auf das sich die Bürger verlassen können. Die sächsische Verfassung sieht für die Wahl des Präsidenten des Rechnungshofes eine Stimmenmehrheit von mindestens zwei Dritteln vor. Das Quorum zeigt, welche fraktionsübergreifende Akzeptanz von diesem Amt erwartet wird.

Als Kontrollinstanz im demokratischen Staatsgefüge steht der Rechnungshof an der Seite des Landtags. Er legt seine jährlichen Berichte unmittelbar dem Parlament vor. Die Staatsregierung wird lediglich unterrichtet. Der Prüfbericht ist die Grundlage dafür, mögliche Schlüsse zu ziehen und sie für eine ordnungsgemäße Mittelverwendung zu entlasten.

Die Verabschiedung des Haushaltes ist das Königsrecht des Parlaments. Um ein Königsrecht auszuüben, braucht es aber auch ein scharfes Schwert. Als diese sehe ich den Rechnungshof, der die Arbeit der Abgeordneten des Landtags an entscheidenden Stellen der Haushaltspolitik unterstützt. Dafür bin ich Ihnen, Herr Rechnungshofpräsident Michel sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ausgesprochen dankbar. Ich bin mir sicher, dass diese Zusammenarbeit auch vom neuen Standort aus weiterhin zuverlässig funktionieren wird.

Ich wünsche Ihnen auch in Döbeln viel Erfolg bei Ihrer Arbeit im Sinne einer starken und selbstbewussten staatlichen Finanzkontrolle in Sachsen. Auf dass Sie nach der „Leipziger Ära“ nun die „Döbelner Ära“ prägen werden.

Vielen Dank!